

Frei wehrt sich gegen Kritik

Villingen-Schwenningen (sk) Nach einem Leserbrief in unserer Montagsausgabe, in der Kai Palme aus Nidereschach Kritik am CDU-Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei übt, der an einem Gespräch zu Sozialthemen im Landratsamt teilgenommen hatte, hat sich nun Christian Friedrich von Thorsen Freis Berliner Büro zu Wort gemeldet. „Leider wurde Herr Frei im Zuge der Berichterstattung dazu verkürzt und aus dem Zusammenhang gerissen zitiert, was sicherlich auch den Leserbrief hervorrief“, heißt es darin. Insofern würde sich Frei über eine Richtigstellung freuen. Diese laute wie folgt: „Meine Aussage ‚Es gibt immer jemanden, der hinten runterfällt‘ ist dahingehend verkürzt, dass im Bericht nicht erwähnt wurde, dass dies ausschließlich ‚im Bereich Wohnungsbau‘ gelte. Mit dieser Weglassung jedoch wird der Sinn völlig entstellt. Ich habe im Gespräch darauf hingewiesen, dass mehr Stellen in der Mieterberatung nicht das Problem lösen könnten, wenn es insgesamt zu wenig Wohnraum gibt. Denn dann ‚fielen immer jemand hinten runter‘. Das bedeutet auch keineswegs, dass dies ein Zustand wäre, den ich einfach so hinnehmen würde. Auch das klingt leider im Text ein wenig anders. Das ganze Gegenteil ist jedoch der Fall. Da wir als CDU die großen Probleme sehen und die Menschen unterstützen wollen, haben wir das Ziel definiert, nicht wie in den letzten vier Jahren eine Million neue Wohnungen zu bauen, sondern 1,5 Millionen. Dafür wollen wir beispielsweise 1,5 Milliarden Euro für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung stellen. Das ist sehr ambitioniert, aber gleichzeitig auch der einzige Weg, um durch ein höheres Wohnraumangebot für bezahlbaren Wohnraum zu sorgen. Das kann keine Beratung und auch keine Mietpreisbremse leisten.“